



## **Die Fortbildung richtet sich an Menschen in Vertrauenskreisen und Vertrauensstellen**

"Jenseits von richtig und falsch liegt ein Ort. Dort treffen wir uns." *Rumi*

### **Ausgangspunkt**

Konflikte, unterschiedliche Wahrnehmungen, Grenzüberschreitungen und Befindlichkeiten gehören zum Alltag in Waldorf- und Förderschulen.

Wo viele Menschen mit unterschiedlichen Rollen, Erwartungen und Bedürfnissen zusammenarbeiten, entstehen Spannungen – zwischen Schüler:innen, Lehrkräften, Eltern oder auch im Kollegium.

Diese Spannungen sind einerseits herausfordernd, andererseits bieten sie die Chance für Entwicklung und Beziehungsgestaltung. Eine bewusste Auseinandersetzung mit Konflikten und Grenzverletzungen ist daher zentral für eine gelingende Schulkultur.

Die Einrichtung einer Vertrauensstelle bietet hier einen strukturierten Rahmen: Sie schafft einen sicheren Ort für Schüler:innen, unterstützt Lehrkräfte und trägt aktiv zur Gewaltprävention und Konfliktbearbeitung bei.

Die Vertrauensstelle ist ein wichtiger Baustein für eine Schule, die Verantwortung übernimmt, Schutz bietet und Entwicklung ermöglicht.

Diese Fortbildung leistet dazu einen wesentlichen Beitrag – sie befähigt Vertrauen zu schaffen, Konflikte zu verstehen und Grenzen zu achten.



### **Ziel der Fortbildung**

Ziel der Fortbildung ist es, auf die Tätigkeit in einer schulischen Vertrauensstelle oder auch Vertrauenskreis vorzubereiten und zu befähigen, in herausfordernden Situationen achtsam, professionell und handlungssicher zu agieren.

Die Teilnehmenden sollten Sensibilität und Bewusstsein für Grenzverletzungen, Übergriffe und Gewaltformen entwickeln, Sicherheit im Umgang mit betroffenen Schülerinnen und Kolleginnen gewinnen, Gesprächs- und Prozesskompetenz in Konflikt- und Krisensituationen aufbauen, Präventions- und Interventionsstrategien kennen und anwenden lernen, die Rolle, Haltung und Grenzen der Vertrauensstelle reflektieren und festigen.

Langfristig trägt die Fortbildung dazu bei, Schulen als sichere, respektvolle und dialogorientierte Lernorte zu gestalten.

Die Vertrauensstelle ist ein zentraler Bestandteil schulischer Schutz- und Präventionsstrukturen und arbeitet eng mit weiteren Akteurinnen (Kinderschutzbeauftragte, Schulärzte:innen, Schulsozialarbeit, Streitschlichter:innen) zusammen.

### **Inhalte der Fortbildung**

Die Fortbildung vermittelt theoretische Grundlagen, praktische Handlungskompetenzen und die Reflexion der eigenen Haltung.

## Themenschwerpunkte

- 1. Rolle und Selbstverständnis der Vertrauensstelle**  
Aufgaben, Grenzen und Zuständigkeiten, Haltung, Ethik und Vertraulichkeit
- 2. Gesprächsführung und Konfliktmanagement**  
Struktur und Dynamik schwieriger Gespräche Deeskalationsstrategien, Kommunikation in Krisensituationen
- 3. Umgang mit Grenzverletzungen und Gewaltformen**  
Formen von Gewalt und Machtmissbrauch  
Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen, Handlungssicherheit bei Verdachtsfällen
- 4. Rechtliche Grundlagen**  
Kindeswohlgefährdung gemäß §§ 8a, 8b SGB VIII und § 4 KKG  
Dokumentations- und Meldepflichten  
Zusammenarbeit mit Jugendämtern und Fachstellen
- 5. Selbstreflexion und persönliche Ressourcen**  
Eigene Muster und Grenzen erkennen  
Umgang mit Belastung und emotionaler Beanspruchung  
Supervision und kollegiale Beratung als Unterstützungssysteme
- 6. Prävention und Schulentwicklung**  
Aufbau schulinterner Vertrauensstrukturen  
Entwicklung von Konzepten zur Gewaltprävention  
Förderung einer Kultur der Achtsamkeit und Offenheit
- 7. Methodisches Vorgehen**  
Die Fortbildung ist praxisorientiert und erfahrungsbasiert aufgebaut. Sie kombiniert Wissensvermittlung, Selbstreflexion und kollegialen Austausch.



## Arbeitsformen

Theoretische Impulse und Fallbeispiele, Gruppen- und Duoarbeit, Rollenspiele und Gesprächstrainings, Erfahrungsaustausch und Reflexion, Entwicklung konkreter

Handlungsprojekte für die eigene Schule.

Durch den Wechsel von Theorie, Praxis und Reflexion werden individuelle Lernprozesse gefördert und praxisnahe Umsetzungsmöglichkeiten entwickelt.

## Zielgruppe

Lehrer:innen und pädagogische Fachkräfte aller Schulformen, Schulsozialarbeiter:innen, Beratungslehrer:innen, Vertrauenslehrer:innen, Vertrauenskreise, Mitglieder schulischer Krisenteams, sowie Personen, die in ihrer Einrichtung die Funktion einer Vertrauensstelle tätig sind, übernehmen oder aufbauen möchten.

## Dauer und Aufbau

Die Fortbildung ist als Modulreihe konzipiert und kann je nach Bedarf angepasst werden.

Empfohlen werden 3 bis 4 Module à 2 Tage, verteilt über mehrere Wochen, um Lern- und Reflexionsprozesse zu ermöglichen.

Zwischen den Modulen können Praxiserfahrungen gesammelt und im nächsten Modul gemeinsam ausgewertet werden.

## Haltung und Leitprinzipien

Die Arbeit in der Vertrauensstelle basiert auf folgenden Grundsätzen:

Vertraulichkeit und Schutz der Beteiligten, Respekt und Wertschätzung gegenüber allen Personen, Partizipation und Transparenz im Umgang mit Konflikten, Achtsamkeit und Selbstfürsorge der beratenden Personen.

Diese Haltung bildet das Fundament einer professionellen, verantwortungsvollen und menschlich zugewandten Vertrauensarbeit.

## Ergebnis und Qualifikation

Nach Abschluss der Fortbildung verfügen die Teilnehmenden über:

Fundierte Wissen zu Gewaltformen und rechtlichen Rahmenbedingungen, erweiterte kommunikative und psychologische Kompetenzen, Handlungssicherheit im Umgang mit Betroffenen und Konflikten, ein reflektiertes Rollenverständnis und eine stabile innere Haltung, sowie konkrete Maßnahmen zur Umsetzung in der eigenen Schule.

Die Fortbildung schließt mit einer Teilnahmebescheinigung ab und qualifiziert die Teilnehmenden für die Mitarbeit oder Leitung einer schulischen Vertrauensstelle.

## Die Fortbildung findet im Waldorflehrerseminar Kiel statt:

**Modul 1** Die eigene Rolle im System, Aufgaben der Vertrauensstelle Haltung – Trigger – Glaubenssätze – Projektionen

Gesprächsführung und eigenes Gesprächsverhalten in Bezug auf Gespräche in der Vertrauensstelle

**Waldorflehrerseminar Kiel 22.-24.09.2026**

**Modul 2** Beratung Grundkompetenzen Vertrauensstelle, Grundkompetenzen Formen von Gewalt, sexualisierte Gewalt, Kindeswohlgefährdung, Rechtliche Grundlagen, Prozesse in der Beratungssituation

**Waldorflehrerseminar Kiel 13.-15.01.2027**

**Modul 3** Konflikte und Eskalationen, Einfache Mediation, Konflikte wahrnehmen und einordnen, Klärung von Konflikten zwischen Schüler:innen, Umgang mit eskalierenden Gesprächen in der Beratung

**Waldorflehrerseminar Kiel 21.-23.04.2027**

Jeweils ist der Beginn am 1. Tag um 18:00 Uhr und Ende am 3.Tag um 15:00 Uhr

## Die Mindestteilnehmerzahl pro Modul beträgt acht Personen

Essenskosten vor Ort, in der jeweiligen Schule

Übernachtung, bitte selbst buchen

Kosten pro Modul pro Person 225 € jede weitere Person derselben Organisation -20% = 180€

Stornogebühren: Zwischen 7 und 3 Werktagen: 75 %, weniger als 3 Werktage: 90 % der Kosten.

## Anmeldung bis 11.09.2026

Fragen und Anmeldungen an:

**Kirsten Heberer**

[heberer@diversity-organisationsentwicklung.de](mailto:heberer@diversity-organisationsentwicklung.de)

[www.diversity-organisationsentwicklung.de](http://www.diversity-organisationsentwicklung.de)